

Minnelied im Mai

(Orig. F dur)

(Hölty)

Op. 8 N^o 1*Andante.*

46. *p*

1. Hol - der klingt der Vo - gel - sang, wenn die En - gel - rei - ne,
2. Oh - ne sie ist al - les tot, welk sind Blüt' und Kräu - ter,

die mein jun - ges Herz be - zwang, wan - delt durch die Hai - ne. Rö - ter blü - het
und kein Früh - lings - a - bend - rot dünkt mir schön und hei - ter. Trau - te, heiß - ge -

Tal und Au, grü - ner wird der Ra - - sen, — wo die Fin - ger
lieb - te Frau, wol - lest nim - mer flie - - hen! — daß mein Herz gleich

mei - ner Frau Mai - en - blu - men la - - - sen.
die - ser Au mög in Won - ne blü - - - hen!

Das Heimweh

(Orig. D moll)

(Friederike Robert)

Komponiert von Fanny Mendelssohn

Op. 8 N°2

Vivace ed agitato

47.

1. Was ist's, das mir den A - - - tem hem- - met, und selbst den
 2. Was ist's, das mir den Wil- - - len rau- - bet, zu je - der
 3. Was ist's, das mich er-starrt und bren- - net, und je - de

p espress.

Heim - - weh! 0 Schmer - - zens-laut!
 Heim - - weh! 0 Jam - - mer-ton!
 Heim - - weh! 0 her - - bes Weh!

cresc.

0 Schmer - zens-laut, — wie klingst im In- - nern mir ver -
 0 Jam - - mer-ton, — wie lan - ge tönst — im Her - zen
 0 her - - bes Weh! — Die Hei - mat, ach! — ich nim - mer

p

traut! — wie klingst im In- - nern mir ver-traut!
 schon! — wie lan - ge tönst im Her-zen schon!
 seh, — die Hei - mat, ach! ich nim-mer seh.

p e con fuoco

sf sf

Italien

(Grillparzer)

Komponiert von Fanny Mendelssohn
Op. 8 N° 3*Allegro vivace*

48.

1. Schö-ner und schö-ner schmückt sich der Plan, schmeichelnde Lüf - te we-hen mich
2. Grü-ner und grü-ner Mat - ten und Feld, fro - her das Le - ben, schöner die

cresc.

an! Fort aus der Pro-sa Lasten und Müh zieh ich zum Lan-de der Po-e - sie. Gold-ner die
Welt! Fort aus der Sor-ge dü-ste-rem Tal, hin in des Frühlingsson-nigen Saal! Bun-ter die

*cresc.**sfr. ritard.**dim.*

Son - ne, blau-er die Luft, grü-ner die Grü - ne, würz'ger der Duft!
Blu-men, sü-ßer der Duft, heit-rer der Him-mel, fri-scher die Luft!

a tempo

Dort an dem Maishalm, schwellend von Saft, sträubt sich der A-lo - e stör-ri-sche Kraft; Ölbaum, Cy-
Sieh, wie die Gem - se hüpf't und das Reh, schau, wie der Bach hinrauscht in den See! Zu der La-

a tempo

pres-se, blond du, du braun, nickt ihr wie zierliche, grü-ßen-de Fraun? Was glänzt im Lau - be, funkelnd wie
wi - ne dumpfem Ge-tön hal - len Schal-mei-en lieb-lich und schön. Hü-l-let der Nebel die Tä-ler hier

*ritard.**a tempo**cresc. -**- al**cresc. -**- al*

ritard. *a tempo*

Gold? Ha! Po-me-ran-ze, birgst du dich hold? Trotzger Po-
 ein, o-ben ist Freud, ist won-ni-ger Schein. Drü-ben und

f *ritard.* *dim.* *p* *a tempo* *p*

sei-don, wa-rest du dies, der un-ten scherzt und murmelt so süß? Und dies, halb Wiese, halb Ä-ther zu
 dro-ben wär ich so gern! Tä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Ach, und wie fern ist Frieden und

f *p* *molto cresc.* *f*

schaun, es ward es Mee-res furcht-bares Graun? Hier will ich woh-nen, Göttli-che du; bringst du, Par-
 Ruh, ach, und wie fer-ne, Lie-be, bist du! Träumend nur seh ich Rosen noch blühn, träumend der

f *p* *cresc.* *f*

ritard. molto *a tempo*

the-no-pe, Wo-gen zur Ruh? Nun dann ver-such es, E-den der Lust, eb-ne die Wo-gen, die
 Al-pen Zin-ken nur glühn. Tä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Drü-ben und dro-ben,

colla voce *p* *a tempo*

sf *p*

Wo - - - gen auch die - - - ser Brust!
 dro - - - ben wär ich - - - so gern!

p *rit.*

Erntelied

(Altes Kirchenlied)

(Originaltonart)

Op.8 №4

Andante con moto

49. *p*

1. Es ist ein Schnit-ter, - der heißt Tod, hat Ge - walt vom höch-sten
 2. Was heut noch grün und frisch da - steht, wird schon mor - gen hin-weg - ge -
 3. Viel hun-dert - tau - send un - ge - zählt, das nur un - ter der Si - chel
 4. Das him - mel - farb - ge - Eh - ren - preis, die Tul - pa - nen - gelb und
 5. Ihr hübsch La - ven - del, Ros - ma - rin, ihr viel - farb - ge - Rö - se -

p

1. Gott, heut wetzt er das Mes-ser, es schneid't schon viel bes-ser; bald wird er drein schnei -
 2. mäht: die ed - len Nar - zis - sen, die Zier - den der Wiesen, viel schön Hy - a - zin -
 3. fällt. Ihr Ro - sen und Li - lien, euch wird er aus - til - gen, auch die Kai - ser - kro -
 4. weiß, die sil - ber - nen Glocken, die gol - de - nen Flocken, senkt al - les zur Er -
 5. lin, ihr stol - ze Schwert - li - lien, ihr krau - se Ba - si - lien, ihr zar - te Vi - o -

p

1. den, wir müs - sen nur lei - - - den. Hü - te dich, schöns Blü - me - lein!
 2. then, die tür - ki - schen Bin - - - den. Hü - te dich, schöns Blü - me - lein!
 3. nen wird er nicht ver - scho - - - nen. Hü - te dich, schöns Blü - me - lein!
 4. den, was wird dar - aus wer - - - den! Hü - te dich, schöns Blü - me - lein!
 5. len, man wird euch bald ho - - - len. Hü - te dich, schöns Blü - me - lein!

mf *dim.* *p*

pp

1. hü - te dich! _____ 2. Was heut noch 6. Trotz! Tod, komm her, ich fürcht dich
 2. hü - te dich! _____ 3. Viel hun - dert-
 3. hü - te dich! _____ 4. Das him - mel-
 4. hü - te dich! _____ 5. Ihr hübsch La -
 5. hü - te dich! _____

1-4. *p* 5. *f*

pp *p* *mf*

f *mf*

nit. Trotz! eil da-her in ei - nem Schritt! Werd ich nur ver - let - zet, so werd ich ver -

mf

f *p*

setzet in den himmlischen Gar - ten, auf den al - le wir war - ten. Freu dich,

dim. *p*

f *dim.* *pp*

du schöns Blü - me - lein! Freu dich! Freu dich! _____

cresc. *dim.* *pp*

Pilgerspruch

(Orig. F dur)

(Paul Flemming)

Op. 8 N° 5

Andante *p*

1. Laß dich nur nichts nicht dau-ern, mit Trau-ern sei
2. Was willst du viel dich sor-gen auf mor-gen? Der

50.

cresc. *p*

stil - le! Wie Gott es fügt, so sei ver-gnügt, so sei ver-gnügt mein
Ei - ne steht al - lem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das

cresc. *p*

p

Wil - le, so sei ver - gnügt mein Wil - - - le.
Dei - ne, der gibt auch dir das Dei - - - ne.

p

3. Sei nur in al - lem Han-del ohn Wan-del, steh fe - ste! Was

p

cresc. *p* *p*

Gott beschleußt, das ist und heißt, das ist und heißt das Be-ste, das heißt _____

cresc. *p* *p*

_____ und ist _____ das Be - - - ste.

p dim. *pp*

Frühlingslied

(Orig. E dur)

(In schwäbischer Mundart)

(Friederike Robert)

Op. 8 N° 6

Allegretto

51. *p*

Jetzt kommt der Frühling, der Himmel isch blau, _____ die Weg-le sin

p

trucken, die Lüf-te gehn lau. Jetzt kommt der Früh- - ling, der Him-mel isch

blau! _____ jetzt kommt der Früh-ling, der Him - mel isch

blau, die Weg - le sin tru - cken, die Lüf - te gehn lau, _____ jetzt _____

_____ kommt der Früh - - ling!

Jetzt kommt der Früh-ling, die Vög-le im Wald _____

zwit - - schern und lo - cka ih - re Weib - le wohl bald. Jetzt kommt der

Früh - - ling, die Vög - le im Wald ——— zwit - - schern und

lo - cka ih - re Weib - le wohl bald, zwit - schern und lo - cka ih - re Weib - le wohl

bald. Jetzt ——— kommt der Früh - - ling!

Jetzt ——— kommt der Früh - ling, die Bähm schlage

aus, un i bring mei Schätz - le ein Vei - ge - le -

strauß. Jetzt kommt der Früh - ling, die Bähm — schla - ge aus, jetzt kommt der

Früh - ling, die Bähm schla - ge aus, un i bring mei Schätz - le ein Vei - ge - le -

strauß, ein Vei - - - ge - le - strauß, ein Vei - - -

- ge - le - strauß.

*

Maienlied

119

(Orig. G dur)

(Jacob von der Warte)

Op. 8 N° 7

Allegretto

52. *mf*

1. Man soll hö-ren sü-ßes Sin-gen
2. Man-cher-han-de Blü-me-lein—

in den Au-en ü-ber-all, lieb-lich hell Ge-sang er-kin-gen vor- - aus
la-chen aus des Mai-en Tau in der lich-ten Son-ne Schein; schö- - ne

vor — der Nach- - ti - gall! Schau-et auf den An-gerbreit, schau-et an die
Zeit — zu wer - - ter Schau! Was soll trö-sten mir den Mut, da mich zwin-get

lich - te Hei - de, wie sie schon sich mit dem Klei - de zu dem Mai - - -
Her - zens - schwe - re, bei der ich viel ger - ne wä - re, daß die fer - - -

- - en hat — be - kleid't.
- - ne le - ben tut.

f *dim.* *p* *p*

1. 2. 1. 2.

Andres Maienlied

HEXENLIED

(Orig. G moll)

(Hölty)

Op. 8 № 8

53. *Allegro vivace*

pp

cresc. *mf* *cresc.*

1. Die Schwal-be fliegt, der Früh-ling siegt und spen-det uns Blu-men zum
2. Um Beel-ze-bub tanzt un-ser Trupp und küßt ihm die kral-li-gen

ff *p*

Kran-ze; bald hu-schen wir leis aus der Tür und flie-gen zum präch-ti-gen
Hän-de! ein Gei-ster-schwarm faßt uns beim Arm und schwin-get im Tan-zen die

Tan-ze. Ein schwar-zer Bock, ein Be-sen-stock, die
Brän-de! Und Beel-ze-bub ver-heißt dem Trupp der

pp

O - - fen - ga - bel, der Wo - - - cken reißt uns ge -
 Tan - zen - den Ga - ben auf Ga - - - ben: sie sol - len

schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - sen - de Lüf - - te zum
 schön in Sei - de gehn und Töp - - fe voll Gol - - des sich

Bro - - cken, reißt uns ge - schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - -
 gra - - ben, sie sol - len schön in Sei - de gehn und Töp - - -

- sen - de Lüf - te zum Bro - - - - cken!
 - fe voll Gol - des sich gra - - - - ben.

2. Um
 3. Ein

Feu - er-drach um - flie-get das Dach und brin-get uns But-ter und Ei - er. Die

Nach-barn dann sehn die Fun - ken wehn, und schla-gen ein Kreuz vor dem Feu - er.

Die Schwal-be fliegt, der Früh-ling siegt, die Blu-men er-blü-hen zum Kran -

ze. Bald hu-schen wir leis aus der Tür, bald hu-schen wir leis aus der Tür, juch-

hei - - sa zum präch - - ti-gen Tan - - ze. Bald hu-schen

wir leis aus der Tür, bald hu-schen wir leis aus der Tür, juch - -

cresc.

cresc.

hei - - - - sa - - - - zum präch-ti-gen Tan - - - -

f.

ff

ze! juch - hei - - sa, juch - hei - - sa, juch - hei - - - -

ff

ff

- sa zum präch-ti-gen Tan - - - - - ze!

ff

Romanze

(Orig. G moll)

(Aus dem Spanischen.)

Op. 8 N°10

*Andante**p*

54.

Ein-mal aus sei-nen Bli-cken, von sei-nem sü-ßen Mund, soll Gruß und Kuß er-

qui-cken des Herzens trü-ben Grund.

Ich kann ihn nicht ver-ges-sen, ich kann es nicht be-

reun, ich sünd'ge nicht ver-mes-sen, der Himmel wird ver-zeihn, _____

der Him-mel wird ver-zeihn!

Ein-mal aus sei-nen

Bli - cken, von sei - nem sü - ßen Mund, soll Gruß und Kuß er - qui - cken des Herzens trü - ben

Grund. Ich kann ihn nicht ver - ges - sen, ich kann es nicht be - reu'n, ich sünd' - ge nicht ver -

mes - sen, der Himmel wird ver - zeihn, _____

— der Him - mel wird ver - zeihn, der Him - mel wird ver -

zeihn, er wird ver - zeihn, _____ ver - zeihn!

Im Grünen

(Orig. E dur)

(Voss)

Op. 8 N° 11

Allegro vivace

55.

1. Will- kom- men im Grü- nen! der Him- mel ist blau, der Him- mel ist blau _ und
 2. Will- kom- men im Grü- nen! das Vö- gel- chenspringt, das Vö- gel- chen springt auf

blu- mig die Au, der Lenz ist er- schie- nen, der Lenz, der Lenz ist er- schie- -
 Spro- sen und singt: der Lenz ist er- schie- nen, der Lenz, der Lenz ist er- schie- -

nen!
 nen! Will- kom- men im Grü- nen, der Him- mel ist blau, der Him- mel ist blau _ und
 Will- kom- men im Grü- nen, das Vö- gel- chenspringt, das Vö- gel- chen springt auf

blu- mig die Au, der Lenz _ ist er- schie- nen, der Lenz, der Lenz ist er- schie- -
 Spro- sen und singt: der Lenz _ ist er- schie- nen, der Lenz, der Lenz ist er- schie- -

cresc. *f* *p*

nen. Er spie-gelt sich hell am luf- ti-gen Quell, er spie-gelt sich hell am
nen. Ihm säu-selt der West ums heim-li-che Nest, ihm säu-selt der West ums

luf- ti-gen Quell, im im Grü -
heim-li-che Nest, im im Grü -

- nen, will-kommen, will-kom-men im Grün, will-
- nen, will-kommen, will-kom-men im Grün, will-

kommen im Grünen, der Himmel ist blau und blu-mig die Au, nun ist der Lenz er - schie -
kommen im Grünen, das Vö-gelchen springt auf Sprossen und singt: nun ist der Lenz er - schie -

nen! Will-kommen, will-kommen im Grü - nen!
nen! Will-kommen, will-kommen im Grü -

Abendlied

(Orig. Es dur)

(Voss)

Op. 8 N°9

Andante

56. *p*

1. Das Ta-ge-werk ist ab-ge-tan. Gib,
2. Wenn du ge-treu voll-en-det hast, wo-

Va-ter, dei-nen Se-gen! Nun dür-fen wir der Ru-he nahn; wir
zu dich Gott be-stell-te, be-hag-lich fühlst du dann die Rast vom

ta-ten nach Ver-mö-gen. Die hol-de Nacht um-hüllt die Welt, und
Tun in Hitz und Käl-te. Am Him-mel glänzt der A-bend-stern und

pp

Stil-le herrscht in Dorf_ und Feld.
zeigt noch bess-re Rast_ von fern.

pp